

~~XIII. B. 3.~~

23.

V o r t r a g

über

a 1436

ächte m a u r e r i s c h e

W e i s s h e i t u n d E u g e n d ,

zur 23sten Stiftungsfeyer

der

f. — e. — g. — u. — v. — A

z. P — l — c — n i n A — t — n a ,

gefeyert am  $27 \frac{3}{4}$  im Logensaale

der

in H — b — g unter Constitution der gr. L — Loge v.  
D. z. B — l — n arbeitenden drey Frmr: Logen,

bestimmt,

vom

Br. Sch. m. Ch. r. b. K. Dr.

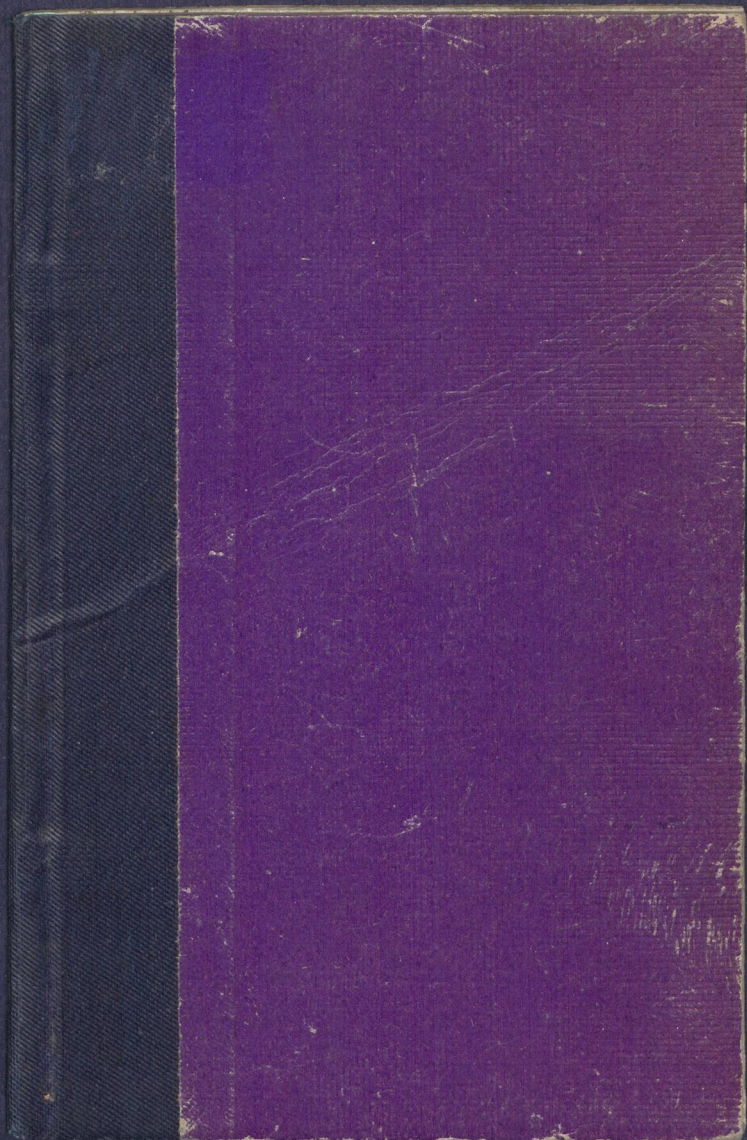
Vicar am Hw. Dohncapittel zu Lübeck.

Sch. Mstr. und Mitglied der  of Antiquity No. 1. zu  
London u. der  Royale York à l'Amitié, No. 219.  
zu Berlin.

XXXIV

Als Manuscript für Ordens: Vbr.

14



330238

446081



H. 4036

W. 29472

V o r t r a g

über

a 1436

ä c h t e m a u r e r i s c h e

W e i ß h e i t u n d T u g e n d ,

z u r 23 s t e n S t i f t u n g s f e y e r

d e r

f. — e. — g. — u. — v. — A

z. P — l — c — n i n A — t — n a ,

g e f e y e r t a m  $\frac{21}{7}$   $\frac{1}{4}$  i m L o g e n s a a l e

d e r

i n S — b — g u n t e r C o n s t i t u t i o n d e r g r. L — L o g e v.

D. z. B — l — n a r b e i t e n d e n d r e y F r m r r L o g e n ,

b e s t i m m t ,

v o m

B r. S c h. m. c h. r. b. K. D r.

N i c a r a m H w. D o h m c a p i t t e l z u L i b e c k .

S c h. M s t r. u n d M i t g l i e d d e r  o f A n t i q u i t y N o. 1. z u

L o n d o n u. d e r  R o y a l e Y o r k à l' A m i t i é , N o. 219.

z u B e r l i n .

XXXIV

Als Manuscript für Ordens: Bbr.

14

AK 5465



51 278941

Hw. Grmstr. d. Prov. L. v. Nieders. i. Hbg!

Hochw. Vbrdr. Vte derselben!

Hw. vors. Grmstr. d. s. e. g. u. v. Δ z. Pel. i. X!

S. ehrw. Vbr. Auff. u. Vte!

Berehrw. u. hochg. D: Vbr.!

Wie oft, wenn ich mit aufmerksamen Blicke auf die Menschheit um mich her, bey brüderlichen Besuchen in den Maurer-Hallen, die Schwellen der geheiligten Tempel betrat; — wie oft, meine Ordensvbr. las' ich da nicht in manchem neugeweihtem Bruderauge voll Seele wohnvolle heilige Empfindungen der Freude, durch die Aufnahme in den s. e. Orden der Grmstr. ein Zögling ächter Weisheit geworden zu seyn! — wie tief fühlt ich dann nicht den heiligen Schauer, das himmlische Entzücken, welches jede seiner Fibern im Innersten des Markes für den Werth dieser feyerlichen Stunden unsrer maurerischen Arbeiten mächtig erschütterte! — Gewiß, meine Vbr.! das waren mir immer selbige Augenblicke! — Augenblicke, in welchen meine Seele, voll Ehrfurcht einer nähern Gottheit hingerissen, so ganz mit himmlischen Empfindungen in den Urstoff der Wesen unerschaffener seeliger Geister sympathisiren konnte! —

Heilig, meine Brüder, durch drey-mahl-brey heilig müssen sie dem denkenden Maurer seyn! — sie! — diese köstlichsten Stunden unsers Lebens, in den Uarmungen biederer Ordensvbr. verlebt! Oft noch versetzt in einsamer Weile freudige Rückerrinerung das Blut in süße Wallung, und feuert dann mächtig zu jeder Maurertugend uns an, die erhabene Weisheit in dem Lehren der Freymaurerey nie aus dem Gesichte zu verlieren! —

Mensch — und Gottheit! — Welch eine unüberschbare Kluft zwischen beyden! — und doch so nahe an

einander grenzend, so sicher und innig durch unaufschiebliche Bande sich aneinander fesselt! — Wohl und meine Ordensbr., wenn einst in höhern Regionen der seeligere Blick in das Innere des Heiligthums unserm schwachem sterblichem Auge ungetrübt vergönnt wird! —

Zugend, meine verehrungswürdige Ordensbr. ist und bleibt ewig die treue und sichere Gefährtin ächter maurerischer Weisheit! Diejenigen, welche weder jene noch diese kennen, sinken natürlich im Abgrunde zurück, und wandeln die ganze Zeit ihres Lebens in der Irre! Sie haben nie zur Weisheit in Oefen hinaufgeschaut, haben nie nach derselben getrachtet, haben nie ein reines und unschuldiges Vergnügen gekostet! — Jugend, und Weisheit, sie, diese Oberprieesterinnen auch unsers dreywähl erhabenen Maurer Ordens haben von dem Augenblicke des Entstehens, bis auf den heutigen Tag, ihre Gewalt über den Menschen zu allen Zeiten, an allen Nationen ausser Zweifel gesetzt. Jene Aedlen der Völker, jene unlängst entschlaffenen Stifter unsers Maurerbundes, von einer höhern Hand bestimmt, Tausende glücklich zu machen, und Segensfülle über ganze Nationen zu verbreiten, sahen sich vormals abgesondert vom rohen Haufen, von allen Seiten her, unter Gütern der Natur, deren Anblick Seeligkeit und Freude in ihre Busen flößte. Die Pracht des himmlischen Gewölbes, der Glanz funkelnder Sterne, die Majestät dunkler Wälder, crystallene Quellen, rieselnde Bäche, mannigfaltige Blumen, Güter ohne Zahl sahn sie, staunten, fühlten sich glücklich, und ergossen dann sich in lante Freude, welche dem unsichtbaren Schöpfer der Natur den reinsten Dank des gerührtesten Herzens zutönte. Nun sahn sie auf die Loosung der Natur auch ihre Brüder herzuweilen, sahn Freude in jedem Auge, das in dem ihrigen sie lächeln sah. Das süße Gefühl wurde allgemein! Man sang in die Harmonien der Natur, und so ward weisse Freude, so ward reine gesellige Jugend eine Quelle der Glückseligkeit, die Stifterin unsers Maurerbundes, und in ihm die große Wohlthäterin des halben Menschengeschlechts.

Sehen wir zugleich in die Geschichte der Völker der Vorzeit, meine Brüder, deren Weisen schon damals die genaue Verwandtschaft zwischen Weisheit und Tugend beobachtet hatten; so war auch da schon gesellschaftliche Freude die Seele jedes geheimen sowohl, als öffentlichen Gottesdienstes. Alles, was den Geist erhebt, und Freude athmet, indem es Schönheiten mahlt, und Empfindungen einflößt, die wahre Weisheit uns lehrt, wurden vorwärts schon Mittel sich mit den Göttern jener Zeiten zu befreunden, und oft für drohende Gefahren zu sichern. Eben so hat man auch in unsern Zeiten, außer dem s. e. Orden der Frmr., andre gesellschaftliche Verbindungen gestiftet, die für verschiedene Stände des bürgerlichen Lebens Ermunterungen und Belohnungen erkannter Verdienste waren. Dem Gelehrten sind sie ein mächtiger Sporn zu Arbeiten der Weisen bey stiller nächtlicher Lampe, und ein Zoll, welcher dem Manne gebührt, der seine Brüder erleuchtet. Dem Krieger und Helden reichen die feinigten Band und Lorbeeren zum ehrenvollen Merkmale seiner Wunden fürs Vaterland, und einmahl durch solche gesellschaftliche Verbindungen zu edlen Thaten muthig gestärkt, eilt er dann getrost in das — unausbleiblichen Tod ihm drohende — Schlachtfeld und sicht mit Heldenruhm für seinen Heerd und sein geliebtes Vaterland! —

Zu solchen heiligen und verehrungswürdigen Pflichten, meine Brüder, sucht denn auch jzt noch der s. e. Orden der Frmr., zu welchem wir uns hier in diesem brüderlichen Zirkel heute alle mit Stolz und Vergnügen bekennen, uns thätig und nachdrücklich zu ermuntern, da ja die Maurerey bekanntlich ausschliessend allein, nur die Glückseligkeit seiner Geweihten, des größten Theils des männlichen Menschengeschlechts, zum Gegenstande hat, und eben daher ewig ein vorzüglicher Segen jedes Vaterlandes bleiben muß, weil dieser Orden die Menschen bessert, jedem Staate seine Grundpfeiler für die Ewigkeit — Rechtschaffenheit und Maurertugend

gend — aufführt, und auf solche Weise jeden biedern Ordensbbr. göttlich anfeuert, seiner einstweiligen großen Bestimmung zu höhern Welten hienieden gemäß zu arbeiten! — Mögte doch nun auch dies wirklich große Meisterstück jener hochwürdigen Weisen neuerer Zeiten, immerhin das große und wichtige Band bleiben, welches alle Völker und Zungen zur gesellschaftlichen Ausübung wohlthätiger Tugenden und moralischer Pflichten verbindet, so wie sein würdiger Zweck nur allein der bleiben, die Ehrenungen, wodurch Menschen bisher den Menschen, und Ordensbbr. nur zu oft den Ordensbbr. so fremd geworden, wiederum so eng als möglich zusammenzuziehen, und eben dadurch alles das größtentheils unentbehrlich zu machen, was man unter den Maurern gewöhnlich mit dem Namen: gute Thaten, zu belegen pflegt! — Heil ihr dann, unsrer königl. Kunst! — Dreymah! Heil ihr im eigentlichsten Sinne des Wortes, wenn sie mütterlich die Hand uns bietet, nicht nur unsre Gedanken unter sich, sondern auch die Handlungen des Endlichen mit den höhern Absichten jenes Unendlichen, und das schwache Sinnen sterblicher Erdenbewohner mit den Gedanken des über alles unendlich erhabenen Wesens in eine große wundervolle Harmonie zu stimmen! — Heil dann auch jeden würdigen Jünglinge dieses Maurerbundes! Heil ihm, wenn er hier an der leitenden Hand seiner weisen Meister einst im hellern Lichte der Maurerey, — das aber nur allein dem tugendhaften weisen Forscher auf seinem dunkeln Pfade leuchtet, — hinauf zur Wahrheit in Oefen schauet, — da die Leiter vom Staube, bis hin zum Throne des Unwiegigen findet, — da den Weg von dem Hauche an, der ihn belebt, bis zu den Seelen, die bereits in den Häusern des Orcus wohnen, beobachtet, — dann helles Licht, — in Dunkelheit, und leuchtende Sonne, — in den tiefsten Klüften der Erde erblickt, und so mit geschärftem Adlerauge wundervoll auf die auf ihrem dreyfachen Grunde nie erschütterte Einheit der Natur schaut! — Heil dann, sage ich dem ächten weisen Forscher,

scher, dem würdigen Sohne der Maurerey! — Und wohl uns, meine Ordensbrüder, wenn wir dann durch Rechtschaffenheit, Fleiß und maurerische Thätigkeit solche brauchbare und thätige Söhne maurerischer Weisheit und Tugend ganz geworden sind! —

Zu diesen, so eben, freylich oberflächlich nur, hingeworfenen Gedanken über den wahren Begriff maurerischer Weisheit und Tugend, — welche ich in diesem Augenblicke nicht weiter verfolgen darf, da die zu den maurerischen Instructions-Arbeiten dieser s. e.  $\Delta$  bestimmten Stunden beynahe verfloßen sind, — erlauben Sie mir, hoch und verehrungswürdige Ordensbbr., Ihnen, bey Gelegenheit des heutigen 23 jährigen Stiftungsfestes dieser s. e. g. u. v.  $\Delta$  zum P. l. can in U. t. nam, Namen der hier gegenwärtigen besuchenden Ordensbbr. verschiedener maurerischen Systeme, in wenigen Worten die Empfindungen ihrer Freude über die Wiederernewerung und Fortdauer der maurerischen Arbeiten dieser s. e.  $\Delta$  zum Pel. brüderlichst an den Tag zu legen, Ihnen zu jedem neuen Zuwachs Ihres Bundes den Segen des erhabenen Baumstms der Welten zu erbitten, und demnächst Ihnen für die den besuchenden Brüdern heute erwiesene freundschaftliche Aufnahme in Ihren maurerischen Zirkel den innigsten und wärmsten Dank zu sagen! — Heil, meine Brüder! Heil von oben, und dreyfacher maurerischer Segen auch dieser ädlen Pflanzschule ächter Weisheit und biedrer Tugend in Altona's elyischen Gesilden! — Möge doch bis auf die entferntesten Zeiten hin, der jedesmalige Eintritt in diesem, der Freundschaft, Tugend und Eintracht geweihten maurerischen Tempel, bey dem seelerhebenden Anblicke auf jenes dort in Osten aus dem Weltmeer sanft empor sich schwingende Weltlicht, und mit gespannten Blicke auf diese schöne maurerische Hieroglyphe, mögte er dann die reinsten und besten Gesinnungen in jedem Herzen der würdigen Zöglinge jedes ächten maurerischen Bundes befestigen, bis  
einst,



einst, am Schlusse unsrer Tage, wir alle völig Abend  
 machen, und dann als treue Arbeiter an unserm Bau,  
 sey ihm, dem großen Baumeister Jehovah, dort über  
 den Sternen hin, in höhern Regionen seligerer Geister  
 den verheissenen Lohn ächter weiser Maurer-Zugend  
 empfangen! —

